

Thalerhof: Gerangel um die Flughafen-Anteile

Der Poker kann beginnen: Bund will seine 50 % am Grazer Flughafen an die „Österreichische Industrie AG“ weitergeben. Nur eine Übergangslösung für den Verkauf an Private? fürchten Stadt & Land und fordern ein Vorkaufsrecht.

VON ARTHUR SCHWAIGER

Ziemlich geheim sind derzeit die Verhandlungen zwischen dem Bund sowie Vertretern von Stadt und Land, was mit dem 50 %-Anteil des Staates Österreich am Flughafen Graz Thalerhof passieren soll: Wahrscheinlichstes Szenario: Die „Österreichische Industrie AG“ (ÖIAG) soll vom Finanzministerium die Anteile „erben“, weil man sie dort, so verlautet aus Expertenkreisen, besser verwalten könne.

Erstens bezweifeln das die Grazer Flughafenverantwortlichen, und zweitens könnte es uns trotzdem wurscht sein – wäre da

nicht die drohende Situation, daß die Anteile vom Finanzministerium über die ÖIAG letztlich in private Hände geraten. Ob Scheiche oder Stronach, potenti-

Flughafen Thalerhof dürfte rund 700 Mlo. S wert sein.

elle Käufer sind sicher nicht so schwer zu finden.

Und da liegt auch schon der Haken, denn Stadt und Land wollen als je 25prozentige Teilhaber ein Vorkaufsrecht, wogegen sich der Bund bislang noch sträubt.

Kurios ist indes, daß der Flughafen ein UNI-Gutachten erstellen ließ, um überhaupt einmal festzustellen, wieviel er wert ist. Die Auswertung wird allerdings unter Verschluss gehalten, weil der Bund ein eigenes Gutachten in Auftrag geben will. Sollte nun die Grazer Schätzung höher sein als die Wiener, würden sich Stadt und Land im Falle eines Vorkaufsrechtes ins eigene Fleisch schneiden. Liegt das Bundesgutachten unter dem der Stadt Graz, wird man es stillschweigend zur Kenntnis nehmen.

Für Spannung in den nächsten Verhandlungsrunden ist jedenfalls ausreichend gesorgt.